

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 1

[urn:nbn:de:bsz:31-221193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221193)

C 27. 639



Karlsruher Wochenschau

BIBLIOTHEK
KARLSRUHE

KARLSRUHE

1455

19. Mai 1925

Herausgegeben vom Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Geschäftsstelle Rathaus

Geschwister Gutmann, Damenhüte

14 Schaufenster *Stets Eingang der letzten Modeneuheiten* 14 Schaufenster

Telephon Nr. 618 Karlsruhe Kaiserstrasse 122

Berlin

Am Moritzplatz, Prinzenstr. 81

Frankfurt a. M.

Liebfrauenberg 39

Mannheim

G 3, 1

Pforzheim

Westliche Karl-Friedrichstr. 28

Essen-Ruhr

Limbeckerstrasse 80-82

Gelsenkirchen

Bahnhofstr. 56

HAHN



Kaiserstraße 54

Herren- u. Knabenbekleidung

Kaffee Bauer

beim Rathaus



Das Haus künstlerischer Musik



Kapellmeister Dolezel.

K. O. Augustiniok

Möbel u. Dekorationen

Karlsruhe i. B.

Sofienstrasse 54

Corset=Spezialgeschäft

Charlotte Knapp

Karlsruhe i. B., Kaiserpassage 8

Atelier für Maß=Corset Elegants

Telefon Nr. 1713



GROSSE AUSWAHL

best. Solinger Taschenmesser / Rasiermesser
Rasierapparate / Rasierutensilien / Haar-
und Bartschneidemaschinen / Scheren aller
Art / Nagelpflege-Artikel / Tischbestecke
Tranchiermesser / Löffel / Geschenk-
Artikel, günstige Preise

GESCHW. SCHMID

Kaiserstrasse 88

Nähe Marktplatz

Einschl. Reparaturwerkstätte u. Feinschleiferei

Karlsruher Seifenhaus

Ernst Wenz

Kaiserstraße 241



Prima Kern-, Schmier- und Toilette-
Seifen · Seifenschnitzel · Seifenpulver
Sämtl. Bürstenwaren u. Toiletteartikel



Große Auswahl in Haarschmuck

Eigene Reparaturwerkstätte

Heft 1. / 4

5. Mai 1925

C 27. 639

Karlsruher Wochenschau

Offizielles Organ des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst 14-tägig als
Fremdenblatt und wird an die
Verkehrsvereine, Reisebüros u.
Schiffahrtsgesellschaften Deutsch-
lands u. des Auslands versandt



Im 7
e°

Verantwortlicher Schriftleiter: Rudolf Proschky-Karlsruhe.
Gedruckt in der Buchdruckerei Ferdinand Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe in Baden.

Alleinige Anzeigen-Aannahme: „Ala“ Anzeigen-Aktiengesellschaft, Haafenstein & Vogler A.-G.,
Daube & Co., G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 141. Tel. 190.

KARLSRUHE

badische Landeshauptstadt, unweit des Rheins und der Schwarzwaldberge, sehenswerte Schul-, Kunst- und Gartenstadt, aufblühender Industriort (Rhein-
hafen). Landestheater, Technische Hochschule, staatliche Sammlungen und Bibliotheken, Konservatorium, Landeskunstschule, Kunstgewerbe-, Malerinnen- u. mannigfaltige andere Schulen, Konzerthaus. Neue städtische Ausstellungshalle (elf große Ausstellungen). Schloßpark und weitbekannter Stadtgarten, viele Ausflugsorte in der näheren und ferneren Umgebung, z. B. Hardtwald mit Wildpark, Durlach mit dem Turmberg Ettligen mit Alb-
tal und dem Kurort Herrenalb, Maxau mit Rheinbad, die Bäderstadt Baden-Baden, Eisenbahnknotenpunkt, direkte Anschlüsse Schwarzwald, Schweiz, Straßburg-Paris, Stuttgart-München Wien-Bukarest, Heidelberg, Frankfurt und andere. Sitz der Badischen Luftverkehrs-Gesellschaft. — Paß oder Personalausweis unnötig. Unbesetzte Stadt. Der Verkehr nach Karlsruhe ist völlig frei.

S e p t e m b e r u n d O k t o b e r :

Karlsruher Herbstwoche

Theater, Konzerte, literarische Aufführungen, Kunst- u. gewerbl. Ausstellungen, Sport, Turnen, Märkte, Kongresse.

Ende September: **Süddeutscher Heimattag.**

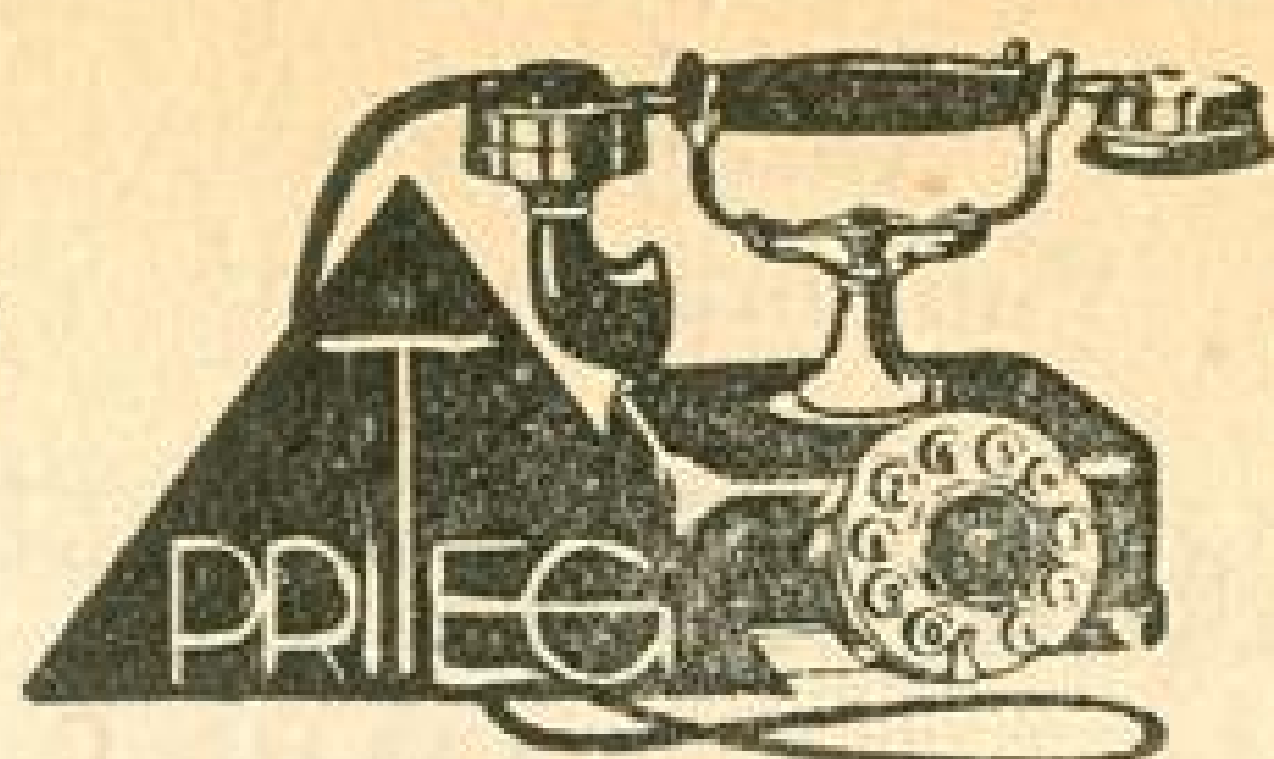
Prospekte und Auskünfte: Verkehrsverein.

Geschenkhhaus
Leopold Wohlschlegel

Luxus- u. Lederwaren
 Haushaltartikel

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 173

Kauf



Miete

Bad. Telefon-Gesellschaft m. b. H

Karlsruhe i. B.
 Gartenstrasse 4 Fernsprecher 4982

ZUM GELEIT!

Ein langgehegter Plan des Karlsruher Verkehrsvereins, ein eigenes Organ zu schaffen und hierdurch eine zielbewußte Verkehrspropaganda für unsere Landeshauptstadt im edlen Wettbewerb mit den übrigen deutschen Großstädten unternehmen zu können, ist in Erfüllung gegangen. Mit der vorliegenden Nummer begrüßt der Karlsruher Verkehrsverein seine Mitglieder und Freunde und die große Schar der Leser, denen hiermit eine Informationsquelle geboten wird, die als Anzeiger für die bevorstehenden Veranstaltungen in unserer Stadt gedacht ist, und die in sachlicher Weise die Vorgänge des Kunst- und Geistes- sowie des gesellschaftlichen Lebens registrieren soll.

Die Tatsache, daß Karlsruhe als Stützpunkt deutscher Kultur in der südwestdeutschen Grenzmark eine hohe Mission zu erfüllen hat, die in alten Traditionen wurzelt, machte es auch dem Karlsruher Verkehrsverein als der zuständigen Körperschaft zur

Förderung des Fremdenverkehrs

zur Pflicht, durch ein eigenes Organ die Aufmerksamkeit der breitesten Öffentlichkeit in Nord und Süd, in Ost und West unseres Vaterlandes dauernd auf die badische Landeshauptstadt zu lenken.

Durch die Berührung der wichtigsten Eisenbahnlinien ist Karlsruhe von jeher ein bedeutsamer Mittelpunkt des internationalen Verkehrs gewesen. Der Anschluß an den Luftverkehr, der durch die Gründung der Badischen Luftverkehrsgesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in Karlsruhe, der Verwirklichung entgegen gegangen ist, wird unsere Stadt noch mehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses stellen, sodaß dem Verkehrsverein ein neues Feld unbegrenzter Betätigung erschlossen wird.

Hier anregend und fördernd mitzuwirken, alle an den Aufgaben neuzeitlicher Verkehrswerbung interessierten Kreise für ein gedeihliches Zusammenarbeiten zu gewinnen und dem Fremden, der unsere Stadt besucht, einen kleinen Führer zu unseren einheimischen Kunst- und Unterhaltungsstätten zu geben, das ist

das Ziel unserer Zeitschrift.

Der Karlsruher Verkehrsverein ruft daher alle Kreise, deren Wohlergehen von der Entwicklung einer gesunden Fremdenindustrie abhängt, zur Mitarbeit auf zum Nutzen unserer badischen Landeshauptstadt.

Die Vereinsleitung.

Karlsruhe, 1. Mai 1925.

Die Schriftleitung.

Elly Hebenstreit

Kaiserstraße 193, I. St.

hält ihre ständige

Ausstellung eleganter Damen-Hüte

für Straße / Reise
 und Gesellschaft //
 bestens empfohlen.



Max Homburger

Weine
 Kirschwasser
 Weinbrande
 Liköre

★
Gold- und
Silberwaren
Trauringe
★

Karl Jock
Kaiserstraße Nr. 179

Teppiche / Läuferstoffe

Verbindungsstücke / Vorlagen
Diwandecken und Reisedecken
Tischdecken / / Schlafdecken

TEPPICH=HUBER

KAISERSTR. 235
nächst der Hirschstr.

Kein Laden, deshalb sehr billig!

★
Juwelen
Uhren
Bestecke
★

Karl Jock
Kaiserstraße Nr. 179

drohte in den Krisenjahren schweres Unheil. Immer größer wurde das Kapital, das von den Deutschen ins Ausland getragen wurde; immer mehr Millionen deutschen Geldes wurden dem heimatlichen Wirtschaftsleben entzogen, für das diese Summen verloren blieben. Jeder deutsche Pfennig, der so dem Ausland zugute kam, bedeutete eine Verringerung der Lebensfähigkeit der wirtschaftlichen Verkehrspolitik, die für ein Volk, das sich in die Höhe emporarbeiten will, einen Hauptfaktor der gesamten Wirtschaftspolitik darstellt.

Darum ist eine der Hauptforderungen, die an das gesamte deutsche Publikum zu richten ist, die:

Reist in Deutschland!

Die Schönheiten unseres Vaterlandes haben wir Deutsche nie so recht zu würdigen gewußt. Immer war es der Drang in die weite Ferne, die Sehnsucht nach dem Außergewöhnlichen, die den deutschen Reisenden veranlaßte, die entlegenen Stätten des Auslandes aufzusuchen und fremde Länder zu durchreisen. Was Deutschland selbst zu bieten vermag, daß unsere Heimat sowohl landschaftliche wie historische Reize und kulturelle Sehenswürdigkeiten auf allen Gebieten besitzt, daß den deutschen Bädern und Bergen kostbare Heilkraft innewohnt, das wußte man wohl aus Büchern, Reiseführern und Prospekten. Aber man hielt es kaum der Mühe wert, diese Plätze aufzusuchen, weil sie ja — in Deutschland lagen.

Wiederaufbau des Fremdenverkehrs!

Das ist die Parole, die auch der **Karlsruher Verkehrsverein** ausgegeben hat. Mit unermüdlichem Eifer ist er bestrebt, die Aufmerksamkeit der deutschen Volksgenossen auf unsere badische Heimat zu lenken, sie anzulocken und ihre Reiselust nach der deutschen Südwestmark zu steigern.

Welchen Erfolg bereits im letzten Jahre die Bestrebungen des Verkehrsvereins hatten, davon legen die zahlreichen Kongresse und Tagungen, die von den verschiedensten Verbänden in unserer Stadt abgehalten wurden, ein beredtes Zeugnis ab. Mit Stolz durften wir Karlsruher von unseren Gästen hören, welche Dankbarkeit sie erfüllte, daß sie die Gastfreundschaft der Stadt Karlsruhe genießen durften. Treu und frisch klangen die Reden für die herzliche Aufnahme in Karlsruhe, die von



Feurich
Flügel * Pianinos

Alleinverfretung:

ODEON-HAUS G. M. B. H.

Kaisersfr. 175

Telephon 339

Kunstgewerbl. Werkstätte **HELENE SPRINGER**

Kaiser-Allee 105

Künstlerische Kleidung für Frauen,
Mädchen und Knaben - Hüfchen
u. Mützen - Handarbeiten aller
Art - Aufzeichnen u. Zuschneiden
nach selbstentworfenen Modellen

Südd. Disconto=



Gesellschaft A.-G.

KARLSRUHE i. B.

Gegenüber der Hauptpost

*Provisionsfreie Konten / Spareinlagen bei günstiger Verzinsung
Besorgung aller Bankgeschäfte*

Depositenkasse Markt / Wechselstube Hauptbahnhof / Depositenkasse Werderplatz

den Vertretern der Leipziger und Kölner Sängergäste gehalten wurden. Und mancher Gruß, der zu den hiesigen Quartierswirten geflattert kam, brachte zum Ausdruck, daß die Stunden in unserem Badnerland ihnen unvergeßliche Eindrücke und Erinnerungen vermittelt haben. Nicht unerwähnt soll schließlich der große pfälzisch-alemannisch-fränkische Heimatsontag bleiben, an dem sich die Stämme der Pfalz und des Schwarzwalds hier zusammenfanden und das Band der Zusammengehörigkeit mit jedem, der deutschen Sinnes und deutscher Art ist, schlangen.

Auf diesem Wege heißt es vorwärtsschreiten.

Immer größer muß der Verkehr nach Baden werden; immer zahlreicher sollen die deutschen Reisenden bei uns Einkehr halten und sich an den Schönheiten erfreuen, die unsere Stadt und unser Land ihnen spenden können.

In diesem Sinne muß der gesamte deutsche Fremdenverkehr von jedem Deutschen unterstützt werden. Es darf nicht mehr heißen: Auch in Deutschland läßt sich's reisen! Nein! Besonders die Liebe zum deutschen Volkstum und zur deutschen Heimat soll jeden Reisenden veranlassen, sich erst im eigenen Lande umzusehen, ehe er die deutschen Grenzen verläßt. Damit wird die erfolgreichste Wiederaufbauarbeit im deutschen Fremdenverkehr und im gesamten Wirtschaftsleben geleistet.

R. Proschky.

*

Karlsruher Verkehrsfragen.

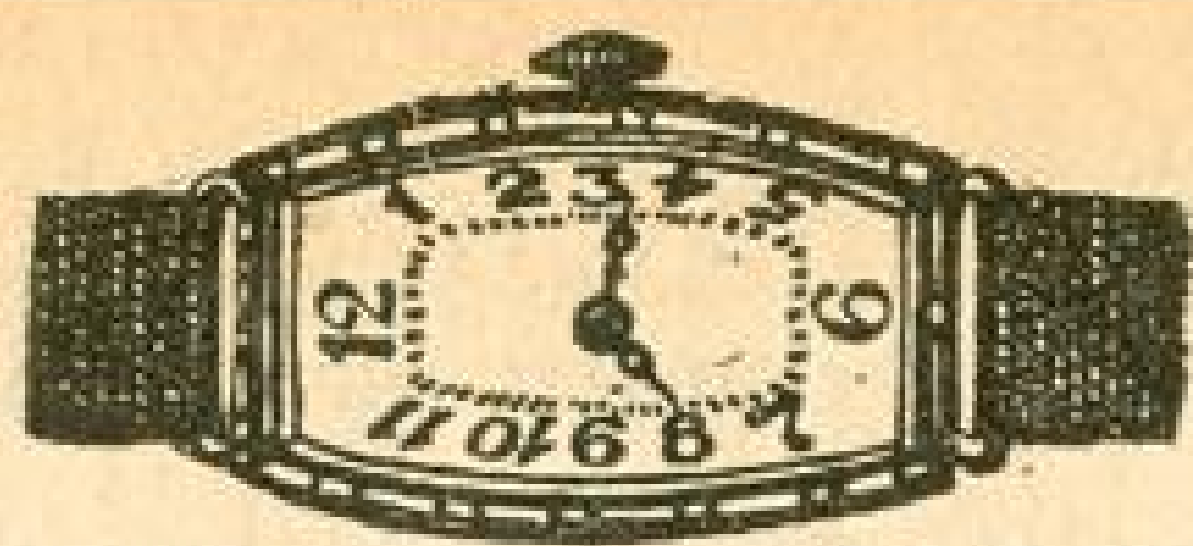
Die langwierigen Verhandlungen mit den verantwortlichen Behörden des Reiches, welche die Stadt Karlsruhe zur Wahrung ihrer Interessen im modernen Verkehrswesen führen mußte, beginnen sich allmählich in den ersten kleinen Erfolgen auszuwirken. Die verdienstvollen Bemühungen der Stadt Karlsruhe, auch der badischen Landeshauptstadt eine Position im internationalen Luftverkehr zu schaffen, führte zu dem Erfolg, daß der Anschluß an das internationale Verkehrsflugnetz erreicht wurde. Der Luftverkehr wird vorläufig mit 2 Focke-Wulf-Maschinen und 1 Junkers-Flugzeug bewerkstelligt, die am 18. April von Dessau

Fabrik feiner Fleisch-, Wurstwaren und Konserven

STEFAN GARTNER

Wurstfabrik / Karlsruhe

Erste Qualität Fleisch aller Art / / ff. Aufschnittwaren / / Dauerwurst
Fidelitas-Würstchen in Dosen / / / Delikateß-Saftschinken in Dosen
Ware frei Haus / Telefon 206 und 207 / Prompter Versand



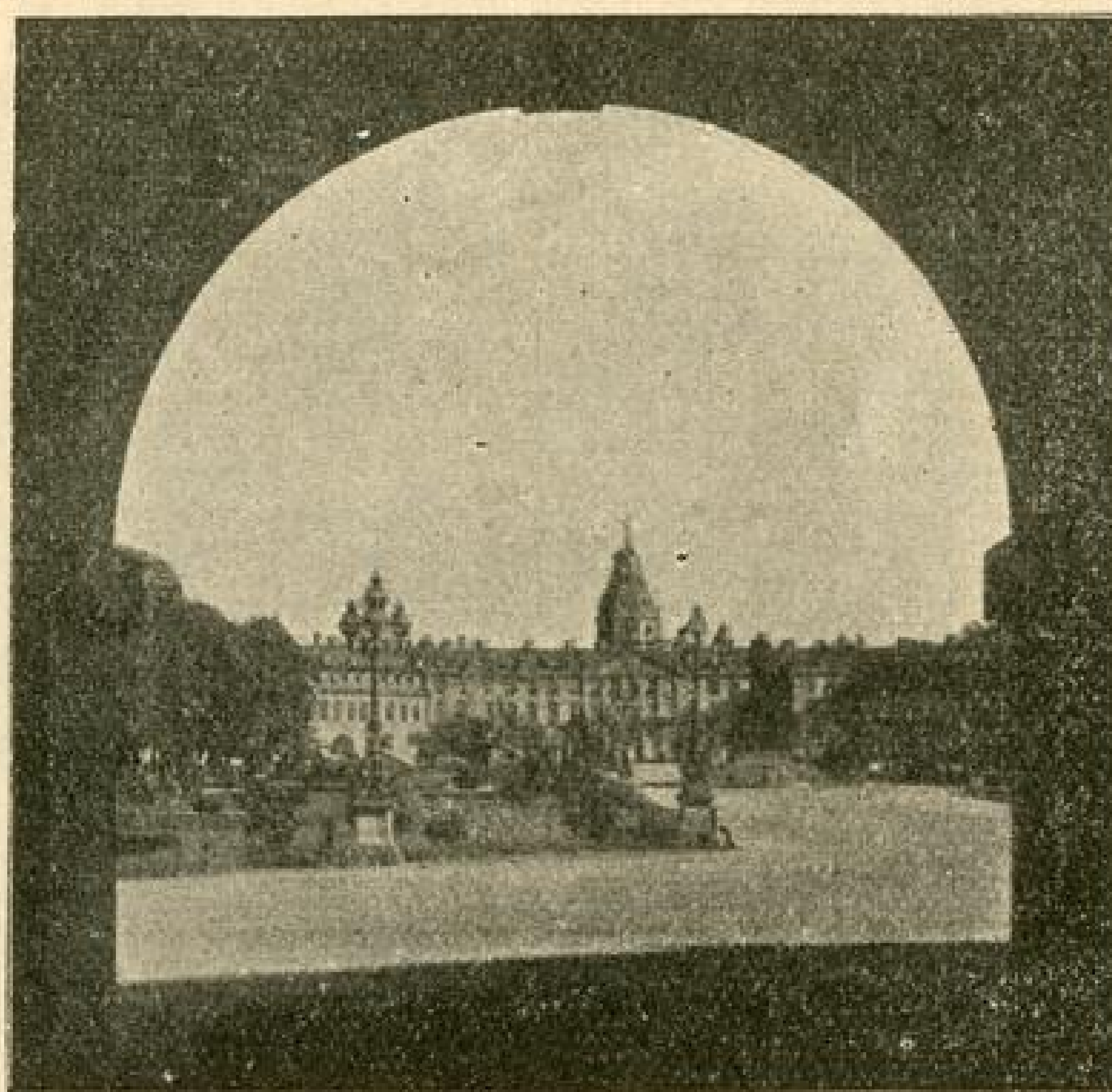
Armband-Uhren

mit feinen Anker-Präzisionswerken,
in ganz aparten neuen Formen,
empfiehlt in Platin, in Gold u. Silber

B. Kamphues / Kaiserstr. 207

▲
Tanzinstitut
Kurt Großkopf
Karlsruhe
▼

kommend, hier eintrafen und den Fahrtbetrieb auf der Strecke Karlsruhe—Frankfurt und Karlsruhe—Stuttgart bereits aufgenommen haben. Die Flugzeuge sind in dem neuen Karlsruher Flughafen auf dem alten Exerzierplatz stationiert. Die Fahrtpreise bewegen sich durchschnittlich auf der Höhe der Eisenbahnfahrpreise 1. Klasse.



Ehem. Residenzschloß (jetzt Landesmuseum)

Mit diesem Schritt ist die badische Landeshauptstadt in ein neues Stadium ihrer Entwicklung getreten; der Luftverkehr wird künftig dem Verkehrsleben in der südwestdeutschen Grenzmark eine neue Note geben.

Damit ist es aber nicht getan, daß man sich nur die Errungenschaften der Technik auf einem Gebiete zu eigen macht. Am allerwenigsten darf im deutschen

Bad. Kunstverein e. V.

Karlsruhe

Waldstr. 3

*

Während

der Herbstwoche :

Ausstellung Karlsruher Künstler

Photo-Apparate

jeder Art für Platten und Filme,
Zubehör, Entwickeln, Kopieren, Vergrößerungen

Kino-Apparate

Aufnahme- und Vorführungsapparate
für den Amateurgebrauch — Einfachste Handhabung
Projektions-Apparate

ALB. GLOCK & C^{IE}.

Kaiserstraße 89 — Gegr. 1861 — Fernsprecher 51

Großstadtverkehr ein Stillstand eintreten. Der kulturelle und wirtschaftliche Aufschwung des Verkehrswesens kann nur kommen, wenn alte bestehende Verbindungen ausgebaut, verbessert und mit allen verfügbaren Erleichterungen für das Reisepublikum bedacht werden.

Seit langer Zeit ist die Verbindung mit der Vorder-Pfalz ein Sorgenkind unserer Stadt. Auch auf diesem Gebiete ist ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen. Mit hartnäckigem Eifer der städtischen Behörden, des Brückenbauvereins und des Verkehrsvereins ist die Regierung immer wieder darauf hingewiesen worden, daß das Brückenbauprojekt Maxau eine politische, rechtliche und wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Die Erstellung einer festen Eisenbahnbrücke bei Maxau, durch welche die dem heutigen Verkehr nicht mehr genügende Schiffsbrücke ersetzt werden muß, ist mehr und mehr in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Trotz des gewaltigen Kostenaufwandes, den dieses großzügige Projekt erfordern würde, würde die Verbindung Badens mit Rheinbayern durch eine feste Brücke einen gewaltigen Fortschritt bedeuten und die berechtigten Klagen der Pfälzer nach einer günstigen Verkehrsverbindung mit Baden verstummen lassen.

Den Auftakt zur Verwirklichung dieses Projektes bildet der Ausbau des Vorortsverkehrs mit Knielingen. Die Straßenbahnlinie Karlsruhe—Knielingen, die nach ihrer in Kürze zu erwartenden Abnahme dem Verkehr übergeben wird, soll dann bis Maxau durchgeführt werden.



Der Rhein bei Maxau

Im Hintergrund die unzulängliche Schiffbrücke.

Inzwischen ist man bemüht, durch Errichtung einer Kraftwagenverbindung mit der Pfalz eine Erleichterung in den Verkehrsmöglichkeiten zu schaffen, bis nach Erstellung einer festen Brücke ein umfangreicher Eisenbahnverkehr über den Rhein einsetzen kann.

Der Ausbau der Auto-Omnibuslinien soll sich aber auch auf andere Gegenden erstrecken. Herrenalb, Baden-Baden und andere werden künftig ebenso bequem mit dem Gesellschaftsomnibus, wie mit der Bahn zu erreichen sein. Auch von diesen Verkehrsverbindungen ist für den hiesigen Fremdenverkehr besonders in der Reise-saison ein Aufschwung zu erwarten.

★

Der neue Sommerfahrplan der Reichsbahn sieht ebenfalls erhebliche Verbesserungen vor. Statt 6 Schnellzügen, wie bisher, werden auf der

Strecke Frankfurt—Basel 8 Schnellzüge verkehren, darunter Saison-Schnellzüge von und nach Holland. Neue Zugverbindungen gewähren ebenso günstige Anschlüsse von Basel nach der Schweiz und Italien, das wieder ein beliebter Zielpunkt wird, wie von Frankfurt aus nach dem Norden des Reiches. Auch die Zugverbindungen auf der Schwarzwaldbahn haben durch die Einführung von 3 Schnellzügen und 1 beschleunigten Personenzug mit direkter Durchleitung einen bedeutenden Ausbau erfahren. Diese Verbesserungen sichern dem Reiseverkehr im Schwarzwald die Gewähr für eine bequeme und glatte Abwicklung.

Dasselbe Interesse wandte sich dem Verkehr auf der Kraichgaubahn zu; die Einlegung eines beschleunigten Personenzuges auf der Strecke Karlsruhe—Heilbronn—Nürnberg war eine dringende Notwendigkeit; Schnellzüge fehlen leider immer noch. Die Verbindungen nach dem Frankenland und Odenwald blieben ebenfalls nicht unberücksichtigt und erfuhren eine Verbesserung.

Aus dieser kurzen Übersicht der z. Zt. aktuellen Verkehrsfragen läßt sich ersehen, daß die Aufgaben, die ihrer Lösung harren, um ein erhebliches Maß ihrer Vollendung entgegengeführt wurden. Es wird die vornehmste Pflicht des Verkehrsvereins sein, immer weitere Verbesserungen des Verkehrs anzustreben und die durch die wirtschaftlichen Hemmungen entstandenen Mißverhältnisse langsam, aber sicher, im Rahmen der Möglichkeiten zu beseitigen.



Marktplatz mit Rathaus in Karlsruhe

Wovon man spricht.

Aufhebung der Sonntagsbriezzustellung.

Gegen den Plan der Abschaffung der Sonntagsbestellung, den der Reichspostminister zum Ausdruck brachte, hat der Karlsruher Verkehrsverein schärfsten Protest erhoben und diesen in einer Entschliebung in seiner letzten Ausschusßsitzung kundgetan. Bekanntlich beschwichtigte die Reichspostverwaltung auf die erschienenen Pressenotizen hin die erregten Gemüter mit der immerhin gut gemeinten Versicherung, daß dieser Frage erst näher getreten werden solle, wenn eine Erörterung mit den verschiedenen Wirtschaftsverbänden stattgefunden habe. Aber die Absicht besteht jedenfalls und nur eine energische Stellungnahme sämtlicher Interessenskreise wird eine solche Maßregelung verhüten.

Das Ziel dieser „Reform“ ist: finanzielle Ersparnisse zu machen und hierdurch in dem postalischen Defizit eine kleine Sanierung zu schaffen. Diese Gründe sind gewiß einleuchtend. Es geht aber nicht an, daß das deutsche Erwerbs- und Wirtschaftsleben, das auf jede Erleichterung und Hilfe seitens der Reichsbehörden angewiesen ist, nach der kurzen Spanne, in der ein langsames Aufblühen begann, wieder aufs schwerste erschüttert wird. Es geht auch nicht an, daß das steuer-

zahlende Volk einer kurzsichtigen Maßnahme zulieb um den Genuß einer Einrichtung gebracht wird, die — man hat in Bayern das beste Beispiel dafür — durchaus kein Entgegenkommen der Postverwaltung ist, sondern einem dringenden Bedürfnis entspringt. Daher hat die Post die Pflicht, durch die weiteste Ausnützung ihrer Kräfte dem Wunsch der Geschäftswelt, auf der doch die größten Steuerlasten ruhen, nachzugeben und das wirtschaftliche Leben nicht durch eine unsachgemäße Gebührenpolitik zu gefährden. Die Sonntagsbriefzustellung, über deren Notwendigkeit kein Wort der näheren Begründung zu verlieren ist, muß bestehen bleiben und darf nicht zum Streitobjekt werden. Eine Sparmaßnahme dieser Art würde eine doppelte Schädigung der deutschen Wirtschaft bedeuten.

★

Besuch des Karlsruher Verkehrsvereins in Gutach im Schwarzwald.

Die freundschaftlichen Bande, die der letzte Heimatsonntag zwischen den badischen Volksstämmen und der Landeshauptstadt knüpfte, sind seitdem immer fester geworden. Gegenseitige Besuche gaben diesem Freundschaftsverhältnisse beredten Ausdruck, und förderten die gemeinsamen Interessen auf dem Wege eines geselligen Verkehrs. Vor allem war es die Pfalz, der wiederholt Besuche galten und die nach Aufhebung der strengsten Paßbestimmungen den Karlsruhern gerne und oft Gastfreundschaft gewährte. Jetzt soll auch dem romantischen Gutachtal im Schwarzwalde ein Besuch abgestattet werden. Der Verkehrsverein will hierdurch seinen Dank zum Ausdruck bringen für die Beteiligung der Gutacher und Kinzigtäler am Trachtenzug beim vorjährigen Heimattag und gleichzeitig um Unterstützung werben, wenn in der nächsten Karlsruher Herbstwoche wieder ein imposanter Trachtenzug veranstaltet wird. Diese Schwarzwaldfahrt soll am Himmelfahrtstag stattfinden und wird mit einem Sonderzug (mit 33 Prozent Fahrpreisermäßigung) durchgeführt, dessen Ankunft in Gutach auf etwa 9 Uhr vormittags vorgesehen ist. An die Begrüßung am Bahnhof schließen sich Spaziergänge in einzelnen Gruppen nach landschaftlich hervorragenden Punkten der Umgebung an. Nach dem Mittagessen, das in den verschiedenen Gasthöfen eingenommen wird, treffen sich die Teilnehmer auf der „Islände“, einem idyllischen Platz im Tannenwald, wo ein kleines Trachten-Volksfest mit Gesangs- und Musikvorträgen, Volkstänzen und Spielen stattfindet. Gegen 7 Uhr wird gemeinsam die Rückfahrt angetreten. Eine Musikkapelle wird den Karlsruher Zug hin- und herbegleiten. Da die Frühlingszeit im Schwarzwald ihre besonderen Reize hat, wird wohl mit einer sehr starken Beteiligung seitens der Karlsruher Bevölkerung gerechnet werden dürfen, die den Dankbesuch in Gutach zu einer herzlichen Sympathiekundgebung gestaltet.

★

Die Karlsruher Herbstwoche 1925.

Vor 4 Jahren tauchte zum ersten Male der Gedanke auf, durch eine Veranstaltung größten Stils einen Mittelpunkt zu schaffen, in dem sich die kulturellen, künstlerischen und wirtschaftlichen Kräfte der Stadt Karlsruhe vereinigen sollten, um hierdurch die fortschreitende Entwicklung der badischen Landeshauptstadt im besonderen und des badischen Landes im allgemeinen den außenstehenden Kreisen vor Augen zu führen und alle Betätigungs- und Wissensgebiete eines Volksstammes zum edlen Wettbewerb zusammenzufassen. In alljährlicher Wiederkehr hat die Karlsruher Herbstwoche in bedeutsamen Unternehmungen ein Bekenntnis abgelegt von badischer Bodenständigkeit und Entwicklungsfähigkeit; sie vermittelte weit über die Grenzen hinaus schöpferische Werte und gab Anregungen nach allen Richtungen hin. So wurde die Karlsruher Herbstwoche ein feststehender Begriff, an den sich nicht nur Erwartungen, sondern auch Verpflichtungen knüpften. Ein immer größerer Ausbau dieser Veranstaltung lag in der fortschreitenden Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens begründet; die Herbstwoche mußte, wenn sie wirklich eine Spiegelung der Gegenwartskultur sein wollte, nach höheren Zielen streben.

Die Bedeutung einer solchen Veranstaltung, nicht nur für Baden, sondern auch für die Stadt Karlsruhe, ist klar ersichtlich. Karlsruhe erhielt hierdurch einen neuen Anziehungspunkt, der eine Steigerung des Fremdenverkehrs brachte und damit den Ruf der badischen Landeshauptstadt als bedeutsamer Fremdenstadt im ganzen Reiche festigte.

Diesem Beispiele folgend, haben jetzt auch andere badische Städte ähnliche Einrichtungen geschaffen. Während sich das Allgemeininteresse in den letzten Jahren durchweg auf die Karlsruher Herbstwoche konzentrierte, lenkten jetzt die kleineren Veranstaltungen der übrigen Städte die Aufmerksamkeit der Fremden von Karlsruhe ab und waren geeignet, der Landeshauptstadt ihre Führerstellung auf diesem Gebiet streitig zu machen. Mit großen Opfern hat die Stadtverwaltung trotz der wirtschaftlichen Notlage die Unternehmungen der Herbstwoche finanziert in der richtigen Erkenntnis, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht werden. Eine aktive Wirtschaftspolitik verlangt eben Initiative und den Mut der maßgebenden Behörden, ein Risiko auf sich zu nehmen, wenn ein hohes Ziel verwirklicht werden soll. Karlsruhe hat bisher alles daran gesetzt, sich in diesem Wirtschaftskampfe zu behaupten und mit tatsächlichen Erfolgen um die Achtung der übrigen Länder zu werben.

Die Karlsruher Herbstwoche war immer ein machtvolles Bekenntnis einheimischen Fleißes nach außen. Jetzt wird es die Frage sein, ob dieses Bekenntnis ein dauerndes bleiben soll.

Die Stadt Karlsruhe plant auch in diesem Jahre eine Herbstwoche und will wie bisher mit industriellen, künstlerischen und sportlichen Darbietungen hervortreten. Wieder sollen namhafte Vertreter der badischen Industrie und des badischen Kunst- und Geisteslebens mit ihren Erzeugnissen und Werken zu Worte kommen und den Willen bekunden, daß im Süden des deutschen Vaterlandes positive Aufbauarbeit geleistet wird. Die Überfülle an solchen Veranstaltungen an allen Orten macht es Karlsruhe zur Ehrenpflicht, nur ganz hervorragende Darbietungen in das Programm der Herbstwoche aufzunehmen und eine Auswahl nach den strengsten kritischen Gesichtspunkten zu treffen.

Man muß sich darüber klar sein, daß die Durchführung einer solchen Veranstaltung nur eine Geldfrage ist. Es ist nicht schwer, solche Veranstaltungen dem Rahmen eines unter einem bestimmten Motto segelnden Programms einzufügen; es bedeutet aber eine Tat, wenn ein Programm zustande kommt, das in jeder Hinsicht auf höherem Niveau steht und den anspruchsvollsten Anforderungen gerecht wird.

Die Karlsruher Herbstwoche darf nicht eine Privatangelegenheit eines kleinen Kreises von Interessenten sein, die aus diesen Veranstaltungen Nutzen und Vorteil ziehen, sondern muß zu einer Geschlossenheit werden, die von dem Wunsch und Willen der gesamten Bevölkerung getragen ist. Bisher hat die Stadtverwaltung mit dem Verkehrsverein die finanziellen Lasten auf sich genommen. Es kann heute kein Geheimnis mehr bleiben, daß die ungeheuren Unkosten, die mit einer solchen Veranstaltung verbunden sind, nicht mehr von einzelnen Körperschaften allein getragen werden können.

So steht die Stadt Karlsruhe in diesem Jahre vor der entscheidenden Frage, ob eine Herbstwoche veranstaltet werden soll oder nicht. Die Karlsruher Bürgerschaft hat es diesmal selbst in der Hand, das Schicksal der Herbstwoche zu bestimmen. Gelingt es, den Betrag von 50 000 Mark sicher zu stellen, dann kann die Landeshauptstadt die Herbstwoche reichhaltig und besonders den Heimatfestzug hervorragend und vollständig ausbauen. Sollte der Aufruf an die Einwohnerschaft jedoch seine Wirkung verfehlen, dann bringt die Bürgerschaft durch ihre Zurückhaltung zum Ausdruck, daß sie der Karlsruher Herbstwoche keine Bedeutung beimißt und nicht gewillt ist, die kulturellen Bestrebungen der Stadtverwaltung und des Verkehrsvereins zu unterstützen. Dann bleibt für die Veranstalter nichts anderes übrig, als aus dieser Tatsache die Folgerung zu ziehen und die umfangreichen Vorarbeiten sofort einzustellen. Hiermit müßte dann für absehbare Zeit der Plan der Herbstwoche begraben werden und die Stadt Karlsruhe würde ihrer zugkräftigsten Veranstaltung des ganzen Jahres verlustig gehen. Es erübrigt sich zu sagen, daß dies einen großen Schaden für den hiesigen Fremdenverkehr und damit für die gesamte Geschäftswelt bedeuten würde. Der Ausfall käme dann den Städten zugute, die imstande sind, mit Unterstützung der gesamten Einwohnerschaft und besonders der kapitalkräftigen Kreise und Großbetriebe solche großzügigen Veranstaltungen durchzuführen.

Es handelt sich also in diesem Falle um die Lösung einer grundsätzlichen Frage. Hoffentlich verschließt sich die Karlsruher Bürgerschaft dieser Erkenntnis nicht und bekundet durch eine rege Beteiligung an der Zeichnung für den Herbstwochenfonds, daß die Karlsruher Herbstwoche ein Vorrecht der badischen Landeshauptstadt bleiben soll und muß.



Schuhhaus
Stern

Karlfriedrichstr. 22

Bekannt
für gut und
billig.

Friedr. Bloß

ff. Parfümerien
Toilettegegenstände

Vornehme Geschenk- u. Reiseart.

Elegante Lederwaren

Kaiserstraße 104 - Ecke Herrenstr.

Filiale Baden-Baden
Badischer Hof

Karlsruher Wochenprogramm

10. bis 19. Mai

✱

Spielplan des Badischen Landestheaters

- Sonntag, 10. Mai: Siegfried, 5 bis nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Montag, 11. Mai: Faust II, 6 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr.
 Dienstag, 12. Mai: Der Waffenschmied, 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr.
 Mittwoch 13. Mai: Martha, 7—10 Uhr.
 Donnerstag, 14. Mai: Die heilige Johanna, 7—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Freitag, 15. Mai: Die Ballerina des Königs, 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr.
 Samstag, 16. Mai: Boccaccio, 7—10 Uhr.
 Sonntag, 17. Mai: Don Juan, 6—9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Montag, 18. Mai: Faust II, 6 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr.
 Dienstag, 19. Mai: Martha, 7—10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus

- | | | |
|--------------------|---|-----------------------------|
| Mittwoch 13. Mai: | { | Moderner Komödienabend: |
| Sonntag, 17. Mai: | | Eine glückliche Ehe; |
| Dienstag, 19. Mai: | | Die Frage an das Schicksal. |

★

Spezialhaus
eleganter Damenmoden
Gebrüder Ettliger

Kaiserstrasse Nr. 199

★

Drogerie

Wilhelm Tscherning

Ecke Amalien- und Karlstraße

empfiehlt sich bei Bedarf in

Toiletteartikel / Spirituosen / Krankenpflegeartikel

Fußbodenlacke / Farben / Parkettwachs

Tee / Kakao / Kaffee / Tafelöl

in und ausländ. Weine

in nur erstklassigen Waren. Versand nach auswärts.



Konzerte:

12. Mai: Eintracht 8 Uhr: **Liederabend Else Verena** (Vorverkauf Neufeldt).
 14. Mai: Eintracht 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Rosé-Quartett** (Schubertabend) (Vorverkauf Neufeldt)
 16. Mai: **Liederabend Hilde Stirn** (Vorverkauf Neufeldt).

Städt. Ausstellungshalle:

„**Handwerk- und Industrie**“-Ausstellung des Badischen Handwerks 1925 vom 1. Mai bis 1. Juni 1925 in der städtischen Ausstellungshalle. (Der wirtschaftliche Handwerksbetrieb; Ausstellung von Musterwerkstätten, Maschinen und Werkzeugen; Musterschau von Erzeugnissen des badischen Handwerks). — Am 10. Mai Festversammlung des badischen Handwerks.

Kunstgalerien:

Kunsthandlung **Moos** (Kaiserstraße 187). Im Mai Sonderausstellung des Feldgrauen Künstlerbundes München (Gemälde und Radierungen).

Lichtspielbühnen:

Palasttheater (Herrenstraße 11); **Residenz-Lichtspiele** (Waldstraße 30); **Union-Theater** (Kaiserstraße 211).

Kleinkunstabühnen:

Colosseum (Waldstraße 16); **Excelsior-Künstlerspiele** (Kaiserstraße 26); **Kaffee Mozart** (Kaiserstraße 95).

Kranken- und Sterbekasse

für den Mittelstand und selbständige Handwerker und Gewerbetreibende

Zugang i. Jahre 1924 über 65000 Sitz Regensburg V. a. S. Mitgliederstand 3.3t. über 130000 Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. Freie Arztwahl. Behandlung als Privatpatient. Ersatz von Arzt- und Arzneikosten in Krankheitsfällen 100 % für Vollmitglieder, 75 % Familienmitglieder. Zuschüsse bei Operationen, Zahnbehandlungen und Heilmittel, Wochenhilfe. Familienversicherung: Kinder unter 14 Jahren beitragsfrei. Sterbegeld in beliebiger Höhe bis zu M 1000. Größte Leistungen der Kasse bei mäßigen Beiträgen und die loyalste Erledigung im Schadensfalle.

Auskunft erteilt bereitwilligst:

Die Hauptverwaltung Karlsruhe + Karlstraße 40 + Telefon 5919

Stadt. Vierordtbad Ecke Ettlingerstraße, Gartenstraße, neben
der Festhalle, Haltestelle der Straßenbahn

Stadt. Friedrichsbad Kaiserstraße 136, bei der Hauptpost

Badezeiten: Vorm. 9–1 Uhr, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3–8 Uhr. An Samstagen
auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.
Schwimm-, Wannen-, Dampf- und elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder verschied. Art

Sonstiges:

10. Mai: 160-jähriges Jubiläum der Zimmermeistervereinigung Karlsruhe. (Fahnenweihe und historischer Festzug. — 16. bis 24. Mai: Ausstellung von Blindenarbeiten, Lehr- und Hilfsmitteln im Bad. Landesgewerbeamt. — 9. bis 14. Mai: 13. Verbandsversammlung des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands im Roten Saal des Stadtgartens. — 30. Mai bis 1. Juni: II. Süddeutscher Buchdruckersängertag mit großen Vokal- und Instrumentalkonzerten und historischem Festzug. — 31. Mai: Deutscher Rundflug 1925 um den B.Z.-Preis der Lüfte. — 7. bis 22. Juni: Internationale Polizeitechnische Ausstellung. — 7. bis 14. Juni: „Grüne Woche“ mit Schießen um die Badische Jagdmeisterschaft; Wurftaubenschießen um den Großen Preis von Süddeutschland. Stadtgartenfeste. — 14. Juni: Große Pferderennen des Karlsruher Rennvereins. — Ende Juni: Gastkonzert des Männergesangvereins „Badische Harmonie“ in Newyork auf seiner Sängerreise durch Baden.

Ständige Ausstellungen und Sammlungen.

1. **Landesmuseum** (altes Residenzschloß) geöffnet Mittwoch und Freitag 11–1 Uhr und 3–5 Uhr. (Antike und völkerkundliche Sammlungen; Kunst und Altertumswerke; geschichtliche Bodenfunde und Denkmäler; kirchliche Kunst; kunstgewerbliche Fachsammlungen; Raumkunst des Rokoko; Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm; historisches Schloßzimmer; bad. Denkmälerarchiv).
2. **Bad. Landessammlung für Naturkunde:** (Sammlungsgebäude, Friedrichsplatz 16) geöffnet: Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11–1 und 2–4 Uhr (Naturalienkabinett, mineralogische, geologische und zoologische Sammlungen).
3. **Bad. Eisenbahn- und Verkehrsmuseum** (Kaiserstraße 6a: geöffnet: Sonntag 11 bis 1 Uhr. (Nur im Sommer). (Stellwerkanlagen; Modelle, von historischen Lokomotiven; Flugzeuge).
4. **Bad. Kunsthalle** (Hans Thomastraße 2) geöffnet: Mittwoch, Samstag und Sonntag 11–1 und 3–5 Uhr (Gemälde berühmter Maler; Meisterwerke altdeutscher niederländischer und ausländischer Malerei; Kupferstiche und Plastiken; Hans Thoma-Museum).

Konditorei und Kaffee

bei der Hauptpost

Karl Kaiser

vorm. A. Neu

Täglich Neuheiten in Torten

Seback, Gefrorenes u. Pralinen

Knüpfen & Schönle

✱

Elektrische

Anlagen jeder Art

und Größe

✱

Karlstr. 31 · Karlsruhe · Tel. 4307

5. **Majolika-Manufaktur** (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, Am Wasserwerk) Geöffnet: Montag bis Freitag 8— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr (Kunst- und Baukeramische Erzeugnisse).
6. **Landesgewerbeamt** (Karlfriedrichstr. 17): Wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art.
7. **Städtische Sammlungen** (Gartenstr. 53): Geöffnet Mittwochs 10—12 und 2—4 Uhr, Samstags 11—1 Uhr. (Bilder, Bücher, Pläne aus der Geschichte Karlsruhes; Kupferstichsammlung; Archivbibliothek).
8. **Generallandesarchiv** (Hildapromenade 2): (Geschichtliches Quellenmaterial; Bilder-, Karten- und Plansammlungen; archivalische Ausstellung von Urkunden).
9. **Bad. Kunstverein** (Waldstr. 3): (Ausstellungen zeitgenössischer Maler; besonders Karlsruher Malerei).
10. **Kunsthandlungen und Galerien.** Galerie Moos (Kaiserstraße 187); Kunstdruckerei des **Karlsruher Künstlerbundes** (Erbprinzenstraße 10); Kunstgewerbehaus **Gerber & Schawinsky** (Kaiserstraße 221); Kunsthaus **Sebald** (Karlstr. 29a). Geöffnet bis 6 Uhr abends. Wechselnde Ausstellung von Gemälden, Photographien, Radierungen und Plastiken).

Polizeitechnische Ausstellung.

Die Internationale polizeitechnische Ausstellung, die in der Zeit vom 7. bis 22. Juni in der Städtischen Ausstellungshalle zu Karlsruhe stattfindet, wird eine der größten ihrer Art sein, die bisher veranstaltet wurden. Nicht nur die einheimische Industrie bringt dieser Veranstaltung das größte Interesse entgegen; auch von den Kreisen der ausländischen Diplomatie und Industrie sind durch die deutschen konsularischen Vertretungen im Ausland die notwendigen Schritte zur Erleichterung des Besuches dieser Ausstellung eingeleitet worden. Aus fast allen europäischen Staaten liegen bereits Anmeldungen vor. Bemerkenswert ist dabei, daß neben den Fachkreisen, denen hiermit ein übersichtliches und vollständiges Anschauungsmaterial geboten wird, auch das Laienpublikum das größte Interesse bezeugt. Zum ersten Male wird die Öffentlichkeit Gelegenheit haben, die technischen Errungenschaften im Dienste der Kriminalistik zu sehen und die modernen Hilfsmittel gegen das dunkle Verbrechen der Großstädte kennen zu lernen.

Um den großen Andrang der etwa sich auf 50 000 Personen belaufenden Besucherschar bewältigen zu können, sind mit der Eisenbahndirektion und dem Lloyd-Reisebüro Abmachungen zustande gekommen, die eine sorgfältige Organisation des Verkehrs gewährleisten. So ist eine große Anzahl von Sonderzügen in Aussicht genommen, die von Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Bremen, Köln und Rheinland, München und Stuttgart nach Karlsruhe verkehren werden.

Mit dem Besuch der Ausstellung sollen zugleich für die Teilnehmer je nach Bedarf Vergnügungsfahrten nach Baden-Baden und Heidelberg verbunden werden; für diese Fahrten wird ein besonderes Programm festgelegt, das den Gästen den Aufenthalt in diesen Städten so reichhaltig und angenehm wie möglich gestalten soll.

Die Stadt Karlsruhe wird also in dieser Zeit im Mittelpunkt eines ganz ungewöhnlichen Fremdenverkehrs stehen. Für gute Unterkunftsmöglichkeiten wird Sorge getragen.

Theater und Musik.

Im Zentrum des Karlsruher Geistes- und Kunstlebens steht das **Badische Landestheater**, das Oper und Schauspiel pflegt und dessen Tätigkeit in diesem Spieljahr manches Beachtenswerte brachte. Unser Musentempel, gebaut auf das Fundament des Verständnisses von Regierung und Stadtverwaltung, ist bestrebt, durch ein zugkräftiges Repertoire mit einem hochstehenden Ensemble den Anforderungen, die an einen wirksamen Theaterspielplan gestellt werden, gerecht zu werden und neben der klassischen Kunst mit vornehmer Beschränkung auch das dramatische und musikalische Schaffen der Modernen zu berücksichtigen. Die durchgreifende Theaterreform, die mit Beginn der nächsten Spielzeit an unserem Landestheater einsetzen und sich besonders auf die Ausgestaltung des Opernspielplanes erstrecken wird, läßt erwarten, daß in den Betrieb ein neuer Zug kommen wird. Die schwerwiegenden Personalfragen, die zum Teil zu Entlassungen von künstlerischen Kräften führen mußten, sind gelöst worden. Es gilt hier eine gründliche Wiederaufbauarbeit

zu leisten. Die Karlsruher Bühne, die einst Weltruf genoß und leider von den schädlichen Einflüssen der Nachkriegszeit auch nicht ganz verschont blieb, hat hier eine kulturelle Sendung fortzusetzen, die auch nicht durch Krisen erschüttert werden darf. Das Theater ist mit dem Begriff Karlsruhe so eng verbunden, daß allen Gefahren zum Trotz immer an der Losung festgehalten werden muß: „Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“

★

Rückblickend auf die letzten Opernaufführungen ist außer dem auch bei uns zur österlichen Repertoire-Oper gewordenem „Parsifal“ eine Einstudierung von Aubers „Maurer und Schlosser“ bemerkenswert. Der 100. Geburtstag dieses von echt Auberscher Melodik erfüllten Werkes im Mai ds. Js. mag der Anlaß zu dieser Einstudierung gewesen sein. Unter der Regie von Hans Bussard und unter Schwepes graziöser Stabführung brachte diese Oper etliche volle Häuser.

Eine ausgezeichnete Wiedergabe von Verdis „Violetta“ mit ihrer verlogenen Sentimentalität und ihren flüssigen Melodien, sowie Wiederholungen von „Mignon“, „Undine“ und „Othello“ vervollständigten den Spielplan, der gegen Ende des Monats mit zwei Neuheiten bereichert wurde.

Ein Opern-Einakter-Abend brachte Pergoleses „Magd als Herrin“ und „Susannens Geheimnis“ von Wolf-Ferrari, zwei unterhaltsame Harmlosigkeiten, die als musikalische Zwischenspiele zwischen den schweren Musikdramen mit Behagen genossen wurden.

Ein künstlerisches Ereignis war die hiesige Erstaufführung der Oper „Holofernes“ von E. W. von Reznicek, der zu den geistreichsten Komponisten der Gegenwart zählt. Die Judith-Tragödie von Hebbel bildet den Stoff dieses Werkes. Nur der Schluß mußte opernmäßig „bearbeitet“ werden. Judith tötet sich in der Oper, während sie nach Hebbel vom Volk erst getötet werden soll, wenn sie einen Sohn bekäme. Die Musik bewegt sich in den gemäßigt modernen Linien mit dramatischer Steigerung und geistreicher satztechnischer Verarbeitung althebräischer Motive. Zarte Lyrismen stehen kunstvoll instrumentierten Volksgesängen gegenüber und bringen eine wohltuende Entspannung in dem brutal-sinnlich, erotischen Holofernes-Milieu. Mit Walter Warth als Holofernes und Iracema Brügelmann als Judith fand das Werk achtungsvolle Aufnahme. Der Komponist, der bei der zweiten Aufführung seine Oper selbst dirigierte, wurde wiederholt vor die Rampe gerufen.

In Vorbereitung ist Wagners „Ring“.

★

Die Konzertsaison ist im Verklingen. Im Mittelpunkt des hiesigen Musiklebens standen die zehn Sinfoniekonzerte des Landestheaterorchesters, die mit Beethovens Neunter unter Lorentz' Leitung einen imposanten Abschluß fanden.

Kammermusikabende der bekanntesten Quartett-Vereinigungen brachte die Konzertdirektion Kurt Neufeldt, die auch an Lieder- und Tanzabenden beachtenswerte Künstler hierherführte. Interessante Bekanntschaften vermittelte ebenso die Konzertdirektion Fritz Müller.

★

Das Schauspiel hat eine sehr umfangreiche Tätigkeit entfaltet. Unter den neunzehn Ur- und Erstaufführungen nahm die Aufführung von Goethes „Faust“ I. und II. Teil eine besondere Stellung ein. Robert Bürkner als Faust und von der Trenck-Ulrici als Mephisto boten durchgeistigte Leistungen. Baumbachs Regie verdient alle Anerkennung.

Zwei weitere Novitäten stehen jetzt bevor: Shaws „Die heilige Johanna“ und Klabunds „Der Kreidekreis“. Hierüber wird ausführlich zu berichten sein.

★

Von den zahlreichen sonstigen Veranstaltungen verdienen zwei Gastkonzerte besondere Erwähnung.

Die Mannheimer Volkssingakademie gab unter Leitung von Professor Schattschneider ein großes Konzert unter dem Motto „Das deutsche Volkslied“ und der Sängerbund St. Johann ein Schubert-Vormittagskonzert unter seinem intelligenten Führer Wallacher. Beide Konzerte vermittelten beste deutsche Sangeskunst und fanden den lebhaftesten Beifall.

R. Proschky.

Internationale Polizeitechnische Ausstellung

Karlsruhe, Ausstellungshalle / / Vom 7. bis 14. Juni 1925



Umfassend sämtliche Ge-
biete des Sicherungswesens
für Leben und Eigentum



Alleinige Anzeigen-Annahmestelle für den offiziellen Katalog u. Führer:

ALA Anzeigen = Akt. = Gef.

Haafenstein & Vogler A.-G. Daube & Co. G. m. b. H.

Kaiferstr. 141 (Eingang Markt) **Karlsruhe**

Fernsprecher No. 190

Ala Anzeigen-A.-G.

KARLSRUHE
" (Marktplatz)

KAISERSTR. 141
Fernspr. 190



Nur gute Reklame

machen Sie
mit Hilfe der

ALA

Konfektionshaus „Dansa“

Inh. L. Wolf
Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 50 Ecke Adlerstraße

Spezialgeschäft
für Herren- und Knabenbekleidung

E. D. Diele

Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost. Tel. 767

Cigarren + Cigaretten
Tabak-Fabrikate

Führendes, ältestes Spezialgeschäft am Plage
Segründet 1882

Prompter Versand nach auswärts

Musikinstrumente

Grammophone

Elektromophone

und andere
Sprechmaschinen
von M 48.- an

Fritz Müller

Musikalien
Pianolager

Kaiserstraße

Ecke Waldstr.